



Sachbearbeitung	SP 2 Sozialplanung		
Datum	03.11.2021		
Geschäftszeichen			
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 08.12.2021	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 443/21

Betreff: Strategische Jahresplanung 2022 im Fachbereich Bildung und Soziales

Anlagen: 1

Antrag:

Von der strategischen Jahresplanung 2022 des Fachbereichs Bildung und Soziales Kenntnis zu nehmen.

Kienle, Markus

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 2, BS, C 2, KIBU, KITA, SO	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Die Verwaltung stellt dem Gemeinderat zum Jahreswechsel üblicherweise ihre strategische Jahresplanung im Fachbereich Bildung und Soziales vor, zuletzt in der Sitzung am 09.12.2020 (GD 431/20) für das Jahr 2021. Grundlage für die strategische Weiterentwicklung der Themenfelder im Fachbereich Bildung und Soziales sind die Ziele und Handlungsmaximen, die der Gemeinderat am 09.07.2014 (siehe GD 271/14) beschlossen hat.

Die vorliegende strategische Jahresplanung für 2022, die der GD als Anlage 1 beigelegt ist, benennt Schwerpunkte und Planungen des Fachbereiches für das Jahr 2022. Es sind nur Themenfelder aufgeführt, bei denen grundsätzliche, konzeptionelle und strategische Überlegungen notwendig sind. Darüber hinaus werden im Jahresverlauf zahlreiche weitere Einzelthemen, Budgetvereinbarungen und wiederkehrende Berichte im Fachbereichsausschuss behandelt werden.

Auch mit Beginn des Jahres 2022 ist die Pandemie noch nicht vorbei. Dies erfordert weiterhin von den Mitarbeitenden in allen Abteilungen des Fachbereichs einen großen Einsatz und eine hohe Flexibilität. Hierüber wird auch im kommenden Jahr regelmäßig im Fachbereichsausschuss berichtet. Erste Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, mit der auf die Folgen der Pandemie reagiert wird, hat der Fachbereichsausschuss schon im Jahr 2021 beschlossen. Im Themenfeld Digitalisierung wurden parallel zur laufenden Pandemie eine Vielzahl von Maßnahmen auf den Weg gebracht. **Insgesamt werden wir auch im kommenden Jahr auf die Auswirkungen der Pandemie, die in Gänze noch nicht absehbar sind reagieren und notwendige Maßnahmen im Rahmen unserer Vorhaben im Jahr 2022 integrieren.** Zudem möchten wir das eine oder andere wegen der Pandemie liegen gebliebene Vorhaben wieder aufgreifen und weiterhin einerseits die **inhaltlichen Ziele des Fachbereichs konsequent und innovativ weiterverfolgen** und andererseits den Anforderungen der vom Gemeinderat vorgegebenen **Ziele der Haushaltskonsolidierung** in allen Bereichen **gerecht zu werden**.

Strategische Jahresplanung 2022, Schwerpunkte und Planungen

a.) In der Zieldimension Existenzsicherung und Ermöglichung von Teilhabe

Das Thema **Wohnen**, als elementarer Bereich der Existenzsicherung, wird den Fachbereich auch im nächsten Jahr beschäftigen. Zum einen wird es um die **Weiterentwicklung des Hilfesystems in Wohnungsnotfällen** gehen, zum anderen wird die Planung von Umbau und Sanierung des Übernachtungsheimes sowie die weiterentwickelte Konzeption fertig gestellt.

Nachdem die Vergabe der Grundstücke am Safranberg schon gute Ergebnisse hinsichtlich der Anzahl von gefördertem Wohnraum erbracht hat, konnte dies im letzten Jahr auch im Wohngebiet "Am Weinberg" fortgesetzt werden. **Alle Beteiligten merken, wie wichtig es ist**, dass unser Fachbereich in die Planungen und Vergaben größerer Baugebiete eingebunden wird und damit bereits in einem frühen Planungsstadium auch

sozialpolitische Aspekte mit einfließen.

Über die Konzeptvergabe "**Ulmer Vergabe**" wurde im Baugebiet "Am Weinberg" sicher gestellt, dass neben den dringend benötigten Wohnungen auch für Menschen mit weniger Einkommen, ein **Quartier der Vielfalt** entsteht, mit Wohnmöglichkeiten für Menschen unterschiedlichen Alters, mit unterschiedlicher kultureller Herkunft und mit und ohne Behinderung. Zudem konnten eine Reihe von ambulanten Wohngruppen, aber auch eine Tagespflege, Angebote für Familien und eine Reihe von Unterstützungsangeboten für Menschen mit Behinderung auf den Weg gebracht werden.

Für nicht wenige Menschen, die zur Existenzsicherung die Hilfe der Gesellschaft brauchen, ist die **Mietobergrenze** ein wichtiges Thema. Die Verwaltung wird dies zu Beginn des neuen Jahres zum Thema machen.

Wertvolle Dienste für alle Bevölkerungsgruppen und Menschen jeden Alters leistet die **Schuldnerberatung**. Hier arbeitet die Verwaltung derzeit an einer konzeptionellen Weiterentwicklung mit Blick auf die sich verändernden Bedarfslagen der Bürgerinnen und Bürger, über die dem Gemeinderat im nächsten Jahr berichtet werden wird.

Einen wichtigen Baustein im Hilfesystem stellt die **Betreuungsbehörde** dar. Auf Grund der Einführung des Betreuungsorganisationsgesetzes zum 01.01.2023 wird es zu Veränderungen im Arbeitsalltag kommen. Über diese wird die Verwaltung im Jahr 2022 berichten.

Für den Fachbereich Bildung und Soziales umfasst die Begrifflichkeit **Inklusion** mehr als die Ermöglichung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Bereichen des Lebens. **Inklusion umfasst für die Verwaltung die Berücksichtigung und Teilhabe aller Menschen**, unabhängig von Geschlecht, Alter, körperlicher, geistiger und seelischer Beeinträchtigung, unterschiedlicher sexueller Orientierung sowie sozialer, kultureller und religiöser Herkunft.

Gemeinsam mit den Trägern der Eingliederungshilfe hat die Verwaltung die Frage der **Ausgestaltung des neuen Bundesteilhabegesetzes (BTHG) vor Ort in Verbindung mit dem Ziel, die Sozialraumorientierung** in der Eingliederungshilfe zu stärken, in die Umsetzung gebracht.

Die **Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes** und die erforderlichen Abstimmungen mit dem Land, noch ausstehende landesweite Regelungen zur Bearbeitung der Einzelfälle fordern den Fachbereich immens. Sowohl die Frage der finanziellen Beteiligung des Landes (Konnexität), als auch die notwendige Verhandlung aller Leistungen und Entgelte mit den Eingliederungshilfeträgern, sind ein schwieriger, von unterschiedlichen Interessen geprägter Aushandlungsprozess. Hierüber wird im nächsten Jahr ausführlich berichtet werden.

Im schulischen Kontext hat sich eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe intensiv mit der **Inklusion von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen** beschäftigt, deren Präsentation vom Jahr 2021 auf das erste Halbjahr 2022 verschoben werden musste.

Im Rahmen des Qualitätsdialogs in der Jugendhilfe steht im nächsten Jahr die **Weiterentwicklung der stationären Jugendhilfe** auf der Tagesordnung des Jugendhilfeausschusses und des Fachbereichsausschusses und ein weiterer Bericht nimmt die **Schnittstelle Übergang Schule- Beruf** in den Fokus.

Einen Überblick über die aktuellen Aufgaben der **offenen Kinder und Jugendarbeit** verschafft der für 2022 geplante Bericht. Welche neuen Angebote wünschen sich die Ulmer Kinder und Jugendlichen, was sind zeitgemäße Formen und Zugangswege, damit viele unterschiedliche Jugendliche an vielen Orten erreicht werden.

Konzeptionell beschäftigt sich der Fachbereich derzeit mit der Entwicklung **übergreifender Hilfen im Substitutionsnetzwerk**. Hierüber soll im ersten Halbjahr 2022 im Fachbereichsausschuss berichtet und diskutiert werden.

Der Gemeinderat hat eine Neuordnung des Sozialen Dienstes beschlossen. Neben dem Sozialen Dienst für Familien (SD-F), der sich um Erwachsene mit Kindern kümmert und dem Sozialen Dienst für Ältere (SD-Ä) der den Schwerpunkt auf Menschen jenseits der 65 Jahre setzt, **wurde der Soziale Dienst für Erwachsene (SD-E) formiert**, der sich um Erwachsene ohne Kinder unter 65 Jahre kümmert. Darin gehen nach dem voraussichtlichen im Herbst auslaufenden Pakte für Integration des Landes die Mitarbeitenden des Integrationsmanagements auf. Die Begleitung von Geflüchteten wird im Rahmen des SD-E fortgeführt. Über die **Verstetigung des SD-E** wird die Verwaltung im nächsten Jahr berichten.

Die Fortschreibung des Zahlenteils des **Armutsberichts** wird im nächsten Jahr mit dem Schwerpunkt **Altersarmut** kombiniert. Zudem steht ein weiterer Bericht unter der Überschrift "**Pflege im Wandel**" auf dem Programm. Dieser beschäftigt sich mit den Veränderungen in der Unterstützung pflegebedürftiger Menschen.

b.) In den Zieldimensionen Herstellung von Chancengerechtigkeit und Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege

Mit dem Übergang der Leitungen der Abteilungen KIBU und KITA in den Ruhestand, werden im Jahr 2022 die Weichen für eine organisatorische **Neuordnung der Kinderbetreuung** in Ulm gestellt. Beide Abteilungen werden zu einer Abteilung zusammengeführt. Über den entsprechenden Organisationsprozess wurde bereits berichtet. Die Umsetzung und Stellenbesetzung erfolgt im Jahr 2022.

Vor dem Hintergrund der Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege wird uns auch im Jahr 2022 weiterhin stark die Schaffung neuer Kindertagesstättenplätze beschäftigen. Die in der **Ausbauoffensive 2** und der **Ausbauoffensive 3** getroffenen Entscheidungen werden sukzessive umgesetzt. Für die, sich aus der im Jahr 2021 vorgestellten mittelfristigen Kindertagesstättenbedarfsplanung ergebenden, neu zu planenden Einrichtungen mit dem **Schwerpunkt in den Ortschaften (Ausbauoffensive 4)** werden 2022 erste Planungen getätigt.

Hinsichtlich der **Qualitätsentwicklung in Ulmer Kindertagesstätten** wird der Schwerpunkt 2022 auf dem Thema **Kinderschutz** liegen.

Drei größere Schulprojekte stehen im nächsten Jahr zur weiteren Entwicklung auf unserer Agenda. Zum einen die **Schulentwicklung am Eselsberg** mit dem Neubau der Adalbert Stifter Schule am Mähringer Weg und der Verlagerung der Multscherschule und der Hans-Zulliger Schule an den jetzigen Standort der Adalbert Stifter Schule am Ruländer Weg. Unter der Überschrift **Bildungscampus Eselsberg** arbeiten seit über einem Jahr die Lehrerinnen und Lehrer der Adalbert Stifter Schule intern sowie mit den unterschiedlichen Abteilungen der Stadt und weiteren Kooperationspartnern an einem neuen zukunftsfähigen Lernkonzept, aus dem sich das zu planende Gebäude entwickelt. Kern ist die integrierte Zusammenarbeit von Schule, Schulkindbetreuung und Verpflegung, Schulsozialarbeit und Jugendhilfe im Sinne eines qualifizierten Ganztags in der Schule. Mitgedacht wird zudem eine Kindertagesstätte auf dem Bildungscampus und die Verknüpfung mit außerschulischen Angeboten und dem die Schule umgebenden Stadtteilraum.

Zweites großes Projekt ist die Neuordnung, Erweiterung und Sanierung des **Schulzentrums in Wiblingen**. Hier geht es zwar nicht um einen gänzlich neuen Bildungscampus, allerdings bietet die Gestaltung des Außenbereichs, die zukünftige Verortung der Stadtteilbibliothek und der Mensa die Möglichkeit mit der Schule weit mehr in den Stadtteil zu wirken als bisher.

Bei der **Gustav Werner Schule** wird der Fachbereichsausschuss die Frage klären müssen, wie mit Bedarf und Gebäudesubstanz grundsätzlich umgegangen werden soll.

Zusammengefasst werden die zukünftigen Entwicklungen in der Schullandschaft im **Schulentwicklungsplan 2025/26**, der, entgegen der bisherigen Planung, erst im nächsten Jahr vorgelegt werden kann. Dessen Ziel wird es sein, auf die Bevölkerungsentwicklung und die Bevölkerungsvorausrechnung 2040 in Ulm zu reagieren und gemeinsam mit der Jugendhilfeplanung auf die sich verändernden gesellschaftliche Entwicklungen sowohl **gesamstädtisch** als auch in den **Sozialräumen** einzugehen. Auch der neue

Rechtsanspruch für den Ganzttag in Grundschulen ab 2026 wird uns hier stark beschäftigen.

Vor einiger Zeit wurde mit **BBE** (Bildung, Betreuung, Erziehung) an zwei **weiterführenden Pilotschulen** gestartet. Was die Auswertung ergeben hat und wie mit dem Thema weiter umgegangen werden soll, wird die Verwaltung im neuen Jahr darlegen.

Befeuert durch Corona und die laufenden Digitalisierungsprojekte in Ulm beschäftigt uns die **digitale Transformation** zunehmend in den unterschiedlichen Feldern sozialer Arbeit und Bildung. Für uns sind die ganz unterschiedlichen Formen der Digitalisierung wichtige Bausteine bei der Ermöglichung von Teilhabe und der Herstellung von Chancengerechtigkeit.

Die Coronapandemie hat deutlich gemacht, wie wichtig Maßnahmen zu Überwindung der **digitalen Kluft** sind (z. B. Ausweitung der Beratungsleistungen, Implementierung analoger Sprechstunden in den Quartierstreffs zur Befähigung im Umgang mit digitalen Medien).

Aber auch ganz handfest geht es darum, die Schulen und die Schülerinnen und Schüler mit der notwendigen Hard- und Software auszustatten. Die Umsetzung des **Digitalpaketes** und dessen Überführung in den Regelbetrieb wird deshalb auch im nächsten Jahr auf der Tagesordnung stehen.

In den verschiedenen Projekten der Digitalen Agenda, Zukunftsstadt Ulm, zukunfts-kommune@bw und Smart City, arbeitet der Fachbereich Bildung und Soziales eng mit den anderen Fachbereichen und der **Digitalen Agenda** zusammen, um auch künftig den Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden.

c) Weitere Themen

Anlässlich des Jubiläums **25 Jahre Dialogmodell** wird der Fachbereich in Abstimmung mit anderen einen Bericht zum Thema **Bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung** vorlegen.

Die in den letzten Jahren intensivierte **Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt**, aber auch mit der **Abteilung Liegenschaften** wird auch im Jahr 2022 fortgesetzt. Insbesondere bei der Planung der beiden Schulprojekte Bildungscampus Eselsberg und bei den Planungen für das Schulzentrum Wiblingen wurden neue Wege der Zusammenarbeit beschritten.

Die Beteiligung des Fachbereichs Bildung und Soziales bei der **Planung und Vergabe neuer Baugebiete** ist fast schon Standard und ein wichtiger Meilenstein bezüglich der Verknüpfung von **Sozialplanung mit Stadtentwicklungsplanung**.

Wie dem Gemeinderat in 2021 vorgestellt wurde, verzahnen sich insbesondere in der **Stadtteil- und Quartiersplanung** die unterschiedlichen Kompetenzen, hier sei nochmal auf das Stadtlabor Eselsberg und das Stadtteilentwicklungskonzept Wiblingen verwiesen. Diese Arbeit wird fortgeführt werden.

Auch in der Vorbereitung der **Landesgartenschau** arbeiten die verschiedenen Fachbereiche eng zusammen. Hier werden im nächsten Jahr gemeinsam weitere Schritte gegangen.